



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hagen  
Rathausstr. 11  
Trakt B, Raum 201  
58095 Hagen

Tel.: 02331-2072380  
Fax: 02331-2072091  
Mail: [kontakt@fdp-fraktion-hagen.de](mailto:kontakt@fdp-fraktion-hagen.de)  
Web: [www.fdp-fraktion-hagen.de](http://www.fdp-fraktion-hagen.de)

**FDP-Fraktion Hagen • Rathausstr. 11 • 58095 Hagen**

An den  
Vorsitzenden des Umweltausschusses  
Rüdiger Ludwig  
Im Haus

Hagen, 22.06.2026

**Betreff: „Eichenprozessionsspinner in Hagen“ - UWA, 01.07.2026**

Sehr geehrter Herr Ludwig,

hiermit stellen wir folgende Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des Umweltausschusses am 01.07.2026 gem. §5 GO:

Anfrage

**1. Befallslage und gesundheitliche Folgen**

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) verbreitet sich bundesweit in zunehmendem Maß und stellt insbesondere durch seine Brennhaare eine erhebliche Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. Die FDP-Ratsfraktion möchte wissen, wie sich die Situation konkret in Hagen darstellt.

- a) Wie hat sich die Befallssituation in Hagen in den Jahren 2022 bis 2025 entwickelt? Wie viele befallene Standorte (Einzelbäume oder Flächen) wurden in diesem Zeitraum erfasst, und wie werden diese dokumentiert?
- b) Existiert eine systematische Kartierung befallener Eichen im Stadtgebiet? Wenn ja: Ist diese öffentlich einsehbar?
- c) Sind der Stadt Hagen Fälle bekannt, in denen Bürgerinnen und Bürger infolge des Eichenprozessionsspinners gesundheitliche Beeinträchtigungen erlitten haben (z.B. Atemwegsreizungen, Hautausschläge, allergische Reaktionen)? Falls ja: Werden diese Fälle statistisch erfasst und ausgewertet?
- d) Wurde das Gesundheitsamt der Stadt Hagen in die Lagebewertung und Maßnahmenplanung einbezogen?

## 2. Bekämpfungsmaßnahmen und deren Evaluation

Eine effektive Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners erfordert sowohl eine klare Zuständigkeitsregelung als auch eine regelmäßige Überprüfung der eingesetzten Methoden auf ihre Wirksamkeit.

- a) Welche konkreten Bekämpfungsmaßnahmen werden aktuell in Hagen eingesetzt (z.B. mechanische Absaugung, Einsatz von *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, chemische Mittel)?
- b) Welche städtischen Fachbereiche oder externen Dienstleister sind für die Bekämpfung zuständig? Gibt es einen übergreifenden stadtweiten Bekämpfungsplan mit definierten Prioritäten und Terminen?
- c) Wurden oder werden die eingesetzten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert? Falls ja: Mit welchem Ergebnis? Falls nein: Ist eine systematische Evaluation geplant?
- d) Welche Kosten entstanden der Stadt Hagen durch Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner in den Jahren 2022 bis 2025?

## 3. Einsatz von Nematoden und Erfahrungen anderer Kommunen

Nematoden (insbesondere *Steinernema carpocapsae*) gelten als biologisch abbaubares, schonungsvolles Bekämpfungsmittel, das sich besonders für den Einsatz in sensiblen Umgebungen eignet, in denen chemische oder physikalische Methoden unerwünscht sind.

- a) Setzt die Stadt Hagen Nematoden zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ein, insbesondere im unmittelbaren Umfeld von Schulen, Kindertagesstätten und stationären Pflegeeinrichtungen? Falls ja: An wie vielen Standorten erfolgt oder erfolgte dieser Einsatz, und wie bewertet die Verwaltung die bisherige Wirksamkeit? Falls nein: Wurde der Einsatz von Nematoden als biologisches Bekämpfungsverfahren geprüft? Welche Gründe sprechen ggf. gegen eine Anwendung?
- b) Sind der Stadtverwaltung Erfahrungen anderer Kommunen mit dem Einsatz von Nematoden oder anderen biologischen Verfahren bekannt? Hat ein Austausch mit anderen Städten oder kommunalen Netzwerken zu diesem Thema stattgefunden?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

### Begründung

Der Eichenprozessionsspinner ist in vielen Teilen Nordrhein-Westfalens, darunter auch in Hagen, seit Jahren ein zunehmendes Problem. Seine mikroskopisch kleinen Brennhaare können bei Berührung oder Einatmen ernsthafte gesundheitliche Folgen auslösen, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und immungeschwächte Personen. Parks, Schulhöfe, Spielplätze und öffentliche Wege sind dabei besonders kritische Orte. Die FDP-

Ratsfraktion hält eine transparente Information des Ausschusses über Ausmaß und Bekämpfungsstrategie für geboten, um beurteilen zu können, ob die ergriffenen Maßnahmen dem tatsächlichen Risiko für die Hagerer Bevölkerung angemessen sind.

Angesichts bundesweit wachsender Erfahrungen mit biologischen Bekämpfungsmethoden, insbesondere mit Nematoden an sensiblen Standorten, ist zudem zu klären, ob Hagen hier von Best-Practice-Ansätzen anderer Kommunen profitieren kann.

Die FDP-Ratsfraktion bittet hiermit um Beantwortung der vorangestellten Fragen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lars Peter Hegenberg  
**Sprecher der FDP-Fraktion im UWA**

f.d.R. Daniel George  
**Geschäftsführer**